

Kliniken St. Elisabeth

Aromapflege

Die Natur gezielt einsetzen

Es ist seit langem bekannt, dass gewisse Aromastoffe in der Natur positive Auswirkungen auf Körper und Geist hat. Seit Jahrhunderten machten sich die Menschen dieses Wissen zu eigen. „Auch in der heutigen Pflege versuchen wir Aromaöle in der Patientenversorgung gezielt“ weiß Stationsleiter Klaus Hupka zu berichten. Hupka leitet bereits seit Jahren den Arbeitskreis Aromapflege an den Kliniken St. Elisabeth.

Hier haben sich Fachleute der Pflege zusammengeschlossen, die diesen Themenbereich in der Klinik stetig weiterentwickeln. Waschungen mit Pfefferminzöl finden Anwendung bei fiebrigen Patienten, da Pfefferminz eine kühlende Wirkung hat. Einreibungen mit Lavendel wirken beruhigend. Spezielle Öle können Schmerzen lindern oder bei Pilzkrankungen Besserung bringen. Zur Hautpflege gibt es einige gut einsetzbare ätherische Öle, die jedoch strengen Indikationen unterliegen. So ist wichtig, dass grundsätzlich nur hochwertige Öle aus dem Fachhandel zum Einsatz kommen.



Vor jeder Erstanwendung wird beim Patienten die Verträglichkeit mit dem vorgesehenen Aromaöl geprüft. Ein eigens gemischter Lippenbalsam auf 100 Prozent natürlicher Grundlage findet bei den Patienten große Zustimmung. Auch bei Säuglingen haben sich Bauchmassagen mit Kreuzkümmel sehr bewährt. „Inzwischen haben wir auf jeder Station, mindestens eine Pflegekraft, die im Bereich der Aromapflege geschult ist. Ausschließlich diese Pflegeexperten mischen die zur Anwendung kommenden Öle. Wichtig ist die Beobachtung der Wirkung während der Anwendung, sowie einer fundierten Dokumentation.